

Vorlesungsverzeichnis

Studienplan

Regie 01 – Jahrgang 2020

Studienjahr 2020/2021

Modul	Lehrveranstaltung	Datum / Zeit	ECTS	P
Grundlagen Regie	Regieseminar I Christof Nel	Fortlaufend	3	RT
	Sprechen für Regie und Dramaturgie Cornelia Schweitzer	tba	1	RT
	Zeitgenössische Performance Katharina Oberlik	03.11. – 06.11.2020 10:00 – 18:00	2	RT
	Raum & Bühne Christin Vahl	20.10. – 23.10.2020 10:00 – 14:00	1	RT
	Theater & Digitalität Philipp Steimel	24.11. – 25.11.2020 10:00 – 18:00	1	RT
	Grundlagen Regie Julie Paucker	06.10. – 16.10.2020 10:00 – 14:00	3	RT
	Raum & Bewegung Ric Schachtebeck	15.06. – 18.06.2021 10:30 – 18:30	2	MP
Grundlagen Schauspiel	Grundlagen I - Einführung in die schauspielerische Arbeit Helge Musial	06.10. – 16.10.2020 15:00 – 20:00	3	MP
	Grundlagen III - Terminologie des Bühnenhandwerks Wulf Twiehaus	10.11. – 20.11.2020 15:00 – 19:00	3	RT
	Szenisches Spieltraining Wulf Twiehaus, N.N.	25.05. – 11.06.2021 15:00 – 19:00	5	RT
Konzept- & Inszenierungsarbeit	Kurzprojekte mit der ABK Michael Nijs, N.N.	tba	1	RT
	Themenmodul A Praxis Christiane Pohle, Christina Rast	07.12. – 18.12.2020 12.01. – 19.02.2021	7	MP
	Reflexion (DasArts Methode) Ludger Engels, Christof Nel	Feb / Mär	1	RT
	Themenmodul B Praxis Tucké Royal, Christof Nel	06.04. – 09.04.2021 13.04. – 21.05.2021	7	MP
	Reflexion (DasArts Methode) Ludger Engels, Christof Nel	Mai / Jun	1	RT
Theorie & Geschichte des Theaters	Ästhetik der Existenz I Theo Roos	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 10:45 – 12:15	1	T
	Prozess der Zivilisation Martin Lüdke	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 11:30 – 13:00	1	T
	Geschichte der Regie und Schauspielerpersönlichk. Jürgen Berger	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 13:00 – 14:30	1	T
	Theatergeschichte im Überblick Jens Groß, Andrea Koschwitz	Fortlaufend / Mo 14:45- 16:15 / 16:30-18:00	2	T
	Lektürekurs Theatergeschichte Anna-Sophia Güther	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 14:45 – 16:15	1	T
	Lektürekurs Gegenwart I Ingoh Brux	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 16:30 – 18:00	1	T
	Aufführungsanalyse inkl. Theaterbesuchen Anna Haas	diverse	2	RT
	Kostümgeschichte Bettina Walter	tba	1	RT
	Theaterwissenschaftliche Sammlung Prof. Dr. Peter Marx	27.10. – 28.10.2020	1	RT
	Themenmodul A Theorie Prof. Peter Marx, Sylvia Sobottka	29.09. – 02.10.2020 01.12. – 04.12.2020	2	RT
	Themenmodul B Theorie N.N.	23.02. – 05.03.2021	2	RT
	Wort und Wirkung Oliver Bukowski	22.06. – 09.07.2021 10:00 – 14:00	3	RT
Interdisziplinäres Projekt N.N.	13.07. – 23.07.2021 10:00 – 14:00	1	RT	

Alle Daten und Zeiten vorbehaltlich Änderungen.

Legende: P = Prüfungsart; MP = Mündliche Prüfung; RT = Regelmäßige Teilnahme; T = Testat

Lehrveranstaltung		Regieseminar I				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels				
Dozent/in		Christof Nel				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Semester	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	1. Sem	3	90 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Reflexion der eigenen Konzept- und Inszenierungsarbeiten Reflexion und Analyse des schrittweise Hineinwachsens in die Rolle RegisseurIn</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Erwerb und Training regie-spezifischer Kompetenzen Leitungskompetenz Grundlagen der Schauspielerführung Kenntnisse über Organisation Entwicklung und Hinterfragung individueller Thematiken und Schwerpunkte Selbstorganisation</p>						

Lehrveranstaltung		Theater & Digitalität				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Mediendramaturgie und -theorie		
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels, Jens Groß				
Dozent/in		Philipp Steimel				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Überblick über die Videotechnologie Einführung in die Ästhetik von Film und Video Analyse von Inszenierungen mit Video/Film Historischer Überblick über den Einsatz von Film auf dem Theater Erprobung medialer Theaterformen</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Grundkenntnisse der Videotechnologie Kenntnisse verschiedener Ästhetiken in der Videokunst Vertiefung analytischer Fähigkeiten Entwicklung eigener ästhetischer Ansätze Grundkenntnisse in der Wechselwirkung von Video und Bühnenraum</p>						

Lehrveranstaltung		Grundlagen Regie				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels				
Dozent/in		Julie Paucker				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte						
<p style="text-align: center;"> kreativer Umgang mit Theatertexten Entwicklung eigener Techniken zur Umsetzung von Phantasien Entwicklung einer eigenen Bildsprache Überblick über verschiedene Methoden der Regie </p>						
Qualifikationsziele						
<p style="text-align: center;"> Wahrnehmung und Beschreibung innerer und äußerer kreativer Prozesse Anleitung kreativer Prozesse Reflektion von Probenprozessen aus der Perspektive des Regisseurs/der Regisseurin und der Perspektive des Darstellers/der Darstellerin </p>						

Lehrveranstaltung		Sprechen für Regie und Dramaturgie				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Erweiterte Dramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels, Jens Groß				
Dozent/in		Cornelia Schweitzer				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Einführung in Sprechtraining Praktische Übungen in Stimmbildung und Atmung Textanalysen Transfer von Sprachtechniken in die praktische szenische Arbeit am Text</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Kenntnis von Grundlagen der Stimm- und Sprechtechniken Kenntnisse Textgestaltung Vertiefung der Arbeit mit dem Schauspieler/der Schauspielerin Kenntnisse in der Anleitung von kollektiven Kreativprozessen</p>						

Lehrveranstaltung		Raum & Bühne			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie	
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)			
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels			
Dozent/in		Christin Vahl			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<p>Überblick über die Geschichte und Entwicklung von Theater- und Bühnenräumen in historischen Kontexten Grundlagen verschiedener Theater- und Raumarchitekturen Praktische Umsetzung einer Bühnen- oder Raumidee Hinterfragen von Raum und Bühne Erweiterung konzeptioneller Fähigkeiten</p>					
Qualifikationsziele					
<p>Vertiefung der Kenntnissen in der Theatergeschichte Kenntnisse in der Geschichte des Bühnenbildes Verständnis für die Arbeit am und im Raum</p>					

Lehrveranstaltung		Zeitgenössische Performance				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Erweiterte Dramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels, Jens Groß				
Dozent/in		Katharina Oberlik				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Intensivworkshop zur zeitgenössischen Performance – schauspielerisch-performative Arbeit auf autobiographischer Grundlage (Sein oder Schein „true fiction“, das „Ich“ als Figur)</p> <p>Einführung und Anwendung in Basistechniken des performativen Spiels / Schauspielformen</p> <p>Prinzipien im Umgang mit Präsenz und Raum</p> <p>Strukturierte Improvisationen / „Spielaufbauten“</p> <p>Umgang / Dialog mit der Videokamera</p> <p>Reflektion und kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff der „Authentizität“</p> <p>Auflösung der „vierten Wand“ / Interaktion mit dem Publikum</p> <p>Themen und Textentwicklung ohne dramatische Vorlage</p> <p>Kollektives Arbeiten</p> <p>Präsentation vor eingeladenem Publikum</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Bewusstes Erfassen und Anwenden von „performativen“ Spielformen im Unterschied zu „klassischen“ und Fremdtext basierten Schauspielmethoden</p> <p>Eigenständige autobiographisch basierte Entwicklung eines Bühnensolos ohne dramatische Vorlage</p> <p>Bewusster Umgang mit dem Publikum und im Kontrast dazu mit der Videokamera als „Spielpartner“ und Bühnenmittel</p>						

Lehrveranstaltung		Raum & Bewegung				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Dramaturgische Verfahren		
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels, Jens Groß				
Dozent/in		Ric Schachtebeck				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	Mündliche Prüfung	Note 1-5		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Übungen zu experimentellen und strukturierten Improvisationen Praktische Arbeit mit dem Körper im Raum Erstellen eigener Improvisationsaufgaben Leitung von Improvisationen Eigene Raumkonzeptionen zu einem Theatertext</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Grundkenntnissen der Arbeitsweise „body and spaceawarenes“ Erlernen von Improvisationstechniken Vertiefung der Arbeit mit DarstellernInnen Vertiefung der Erfahrung im Umgang mit Räumen Vertiefung der Beziehung Körper/Raum/Gruppe Vertiefung der Teamarbeit Grundkenntnisse in der aktiven szenischen Arbeit</p>						

Lehrveranstaltung		Grundlagen I – Einführung in die schauspielerische Arbeit				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Schauspiel		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)		Grundlagen Schauspiel		
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Helge Musial				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Mündliche Prüfung		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p style="text-align: center;"> Klärung und Kontextualisierung von Grunddispositionen der Schauspiels Einführung und Anwendung fachspezifischer Termini Ethisches Verständnis für den Schauspielberuf Neurobiologisches Basiswissen Gemeinsames Üben und Reflektieren von sensitiven Wahrnehmungsvorgängen (sinnliche Wahrnehmungskompetenz) Bewusstmachen des Spielkörpers als Gestaltungsinstrument Bewusstmachen der Verbindung und des Unterschieds von privatem Körper und Spielkörper Stimmen des Körperinstruments Koordinationsübungen und Transfer zur Spielsituation Übungen zur Raumwahrnehmung. Innenraum . Außenraum Der Spielkörper im Raum. Bewegung und Ton Erkennen von Gedanken und Bewegungsimpulsen auf der Spielebene Impulsvitalität und ihre Umsetzung in Ton und Bewegung Beschreiben von inneren und äußeren szenisch-theatralen Vorgängen Einführung und Anwendung von Improvisationsprinzipien Der „creativ act“ im Spielvorgang Widerstand als impulsgebende Spielquelle Chorprinzipien - solistische Herauslösung aus der Gruppe Spielimpulserfahrung Text als tonale Erfahrung </p>						
Qualifikationsziele						
<p>Die Erforschung des „Creativ Act“ des Performativen und seine Verkörperung durch die Spielerin/den Spieler auf der Bühne sind das Leitmotiv der Grundlagenkurse I und III. Improvisationstechniken, Körpertraining, (Feldenkraistechnik, Mime, Tanz, Aikido), Ton- und Stimmtraining und Textarbeit sind seine Instrumente und Bausteine. In spielerischen Gruppen-, Einzelimprovisationen und Etüden wird durch vielfältige Aufgabenstellungen der „echte Impuls“, der „freie Spielmoment“, der „performing act“ gesucht und seine Gesetze erforscht. Ein Zugang zum Schauspiel, jenseits von Psychologie und Interpretation. Woher kommt dieser persönliche kreative Impuls, der das Spiel jedes Performers unverwechselbar macht? Authentisch und vielschichtig. Persönlich und überpersönlich. Was inspiriert ihn, was verstellt ihn? Wie kann er im Fluss des Spiels eins zu eins wahrnehmbar umgesetzt und gestaltet werden? Und nicht zuletzt: Wie kann der Spieler/die Spielerin den Impulsen des Textes, der Figur folgen und sie in die verkörpernde Gestaltungshöhe bringen. All diese essentiellen Fragen werden erörtert und praktisch erforscht. Aufmerksamkeit, Durchlässigkeit, Hingabe, Spielfreude, Unschuld, Erfahrung, Gestaltungswille und Mut sind nötig, um diesen Moment, diese Kette von Momenten immer wieder für die Bühnensituation abrufbar machen zu können: berührend und wirkungsmächtig.</p> <p>Das Spiel spielen ohne Wertung. Entschlossenes Handeln auf der Bühne. Initiieren szenischer Vorgänge</p>						

Lehrveranstaltung		Grundlagen III – Terminologie des Bühnenhandwerks				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Schauspiel		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Wulf Twiehaus				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Grundbegriffe theatralen Arbeitens werden theoretisch geklärt und praktisch erprobt Klärung fachspezifischer Begrifflichkeiten Regie- und Schauspielstudierende erlernen gemeinsam anhand der Begrifflichkeiten von Brechts Handlungsanalyse das professionelle Verständnis von dramatischen Texten Herausarbeiten von szenischen Vorgängen, szenischen Drehpunkten und Handlungszielen sowie Figureninteressen aus dem Textmaterial (z.B. Horvath, Büchner, Müller, Fosse)</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Anwendung eines gemeinsamen Theatervokabulars als Grundlage für situatives und prozessuales szenisches Arbeiten Grundlagen für die folgenden praktischen Beschäftigungen mit dramatischen Texten und situativem Spiel</p>						

Lehrveranstaltung		Szenisches Spieltraining				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Schauspiel		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)		Grundlagen Schauspiel		
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Wulf Twiehaus, N.N.				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	5	150 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>In kleinen Gruppen von 2-4 DarstellerInnen werden in variierenden Konstellationen mehrere kurze Szenen erarbeitet. Schwerpunkt der Arbeit ist die Umsetzung dialogischer Texte aus der dramatischen Literatur. Geübt wird zuerst die genaue Analyse des vorgegebenen Textausschnittes, die Einordnung in den Kontext des Stückes/Gesamttextes, den Ort, die Grundsituation, die Verortung der Figuren/Charaktere in Bezug auf ihr ‚Woher und Wohin‘, ihre soziale, politische Position und ihre handlungsauslösende Motivation, sowie das Erkennen und Lesen des Textes in Bezug auf Szenenverlauf, Konflikte, der dramaturgische Bogen einer Szene, und schließlich die entsprechende Entwicklung szenischer Vorgänge aus dem Textzusammenhang in der Probe, sowie die in den vorangegangenen Grundlagenkursen und Szenenstudien erlernten Techniken mit dem Ziel, wiederholbare Szenische Zusammenhänge zu gestalten.</p> <p style="text-align: center;">Textanalyse Szenische Proben in Kleingruppen Übertragen der Ergebnisse der Textanalyse und der erlernten Spieltechniken in die Probenarbeit Entwickeln einer Figur/eines Charakters Handlungsimpuls im Text und in den Spiel-PartnerInnen erkennen und verwandeln Partnerspiel/Ensemblespiel Szenische Phantasie in wiederholbare szenische Abläufe übertragen Umgang mit Feedback und Kritik, und selbständiges integrieren der Kritik in die Probe</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Schauspielerische Arbeit und praktische Probenarbeit anhand einer vorgegebenen Szene, einer ‚Textpartitur‘. - Selbständiges Erarbeiten der Text- / Szenenanalyse: Autor*in, historischer Kontext, Themen, Aufbau, Rhythmus, Struktur, stilistische Besonderheiten und Handlungsverlauf des Textes/der Szene, - Beschreibung und Skizzierung der handelnden Figuren/Charaktere vom Text her. - Ablesen der Grundsituation, sozialen Herkunft, Motivation, Grundkonflikte der Figuren am Text. - Erkennen des Handlungsimpulses der Figuren/Charaktere am Text und deren Übersetzung in produktive, konsequente Spielangebote in der Probe. - Trainieren der Fähigkeit, Charakter/Figur, szenische Phantasie aus dem Text zu entwickeln. - Sensibilität in Bezug auf die Aufgabenstellung, die Angebote der SpielpartnerInnen, - Bewusstsein über der Gesamterzählung einer Szene und in dieser die Position der Figur. - Partnerspiel: Anwenden erworbener Grundfähigkeiten des Spiels in der Probe. - Selbständiges Erarbeiten und Überprüfen von szenischen Angeboten. - Wiederholbarkeit in der Probe erreichter Arbeitsstände. - Feedbackmethoden und Kritikfähigkeit üben und produktiv in der Probe verwandeln</p>						

Lehrveranstaltung		Kurzprojekte mit der ABK			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Konzept- & Inszenierungsarbeit	
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)		Dramaturgische Praxis	
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels, Jens Groß, Michael Nijs			
Dozent/in		Michael Nijs, N.N.			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<p>Überblick über die Arbeit mit dem Bühnen- und Kostümbildner Erste konzeptionelle Arbeit in Teams mit Bühnen- und Kostümbildner Überblick über Produktionsabläufe Eigenständige Entwicklung von Inszenierungskonzepten Arbeit am Modell</p>					
Qualifikationsziele					
<p>Grundlagen der Produktionsabläufe für Bühnen- und Kostümbild Grundlagen der Erarbeitung konzeptioneller Ideen Grundlagen der Umsetzung von konzeptionellen Ideen in Modelle Vertiefung kommunikativer Fertigkeiten Vertiefung von Teamarbeit Erkennen und Positionierung eigener ästhetischer Ansätze</p>					

Lehrveranstaltung		Themenmodul A Praxis				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Konzept- & Inszenierungsarbeit		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)		Produktionsdramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich, Ludger Engels, Jens Groß				
Dozent/in		Christiane Pohle, Christina Rast				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	7	210 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Mündliche Prüfung		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Zusammenarbeit mit den Studierenden des Regie- und Dramaturgie- Studiengangs im jeweiligen Themenmodul und schauspielerische Teilnahme an den Regieprojekten Gemeinsames (Schauspiel, Regie, Dramaturgie) Erproben und Entwickeln einer theatralen / szenischen Sprache Präsentation einer größeren Öffentlichkeit Probenarbeit wird durch Schauspiel-, Regie- und Dramaturgie Dozent*innen begleitet und in Einzel- und Gruppengesprächen reflektiert</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Anwendung des Erlernten im künstlerischen Freiraum Hohe Eigenverantwortung und Eigenständigkeit im Probenprozess (Vor- und Nachbereitung) im Umgang mit künstlerischen Partnern (Regie, Dramaturgie, Bühne, Kostüm) Kommunikationskompetenz mit den unterschiedlichen Gewerken Künstlerisches Verständnis eines Inszenierungskonzepts und die engagierte Arbeit im Probenprozess Ensemblearbeit Integration der schauspielerischen Impulse in den Inszenierungsprozess Spielpraxis, Spielerfahrung vor Publikum</p>						

Lehrveranstaltung		Reflexion (DasArts Methode)				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Konzept- & Inszenierungsarbeit		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels				
Dozent/in		Ludger Engels, Christof Nel				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	Regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Inszenierungsarbeit in den Modulen <ul style="list-style-type: none"> - Befragung der konzeptionellen Ansätze - Thematisierung der eigenen Arbeit durch Fragestellung an Fachkolleg*innen <ul style="list-style-type: none"> - Spiegelung der persönlichen Entwicklung als Regisseur*in - Auswertung und Verarbeitung geäußerter Kritik - Schnelle Einarbeitung und Umsetzung von Erkenntnissen aus der Reflexion in aktuelle Arbeitsprozesse 						
Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb und Training regiespezifischer Kompetenz - Erwerb von Kritikfähigkeit und Reflexionsvermögen - Entwicklung von Fragestrategien zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Hinterfragung individueller thematischer Schwerpunkte - Kompetenz in der eigen künstlerischen Positionierung - Kompetenz in Teambildung und kollektiver Arbeit 						

Lehrveranstaltung		Themenmodul B Praxis				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Konzept- & Inszenierungsarbeit		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)		Produktionsdramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich, Ludger Engels, Jens Groß				
Dozent/in		Tucké Royal, Christof Nel				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	7	210 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Mündliche Prüfung		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Zusammenarbeit mit den Studierenden des Regie- und Dramaturgie- Studiengangs im jeweiligen Themenmodul und schauspielerische Teilnahme an den Regieprojekten Gemeinsames (Schauspiel, Regie, Dramaturgie) Erproben und Entwickeln einer theatralen / szenischen Sprache Präsentation einer größeren Öffentlichkeit Probenarbeit wird durch Schauspiel-, Regie- und Dramaturgie Dozent*innen begleitet und in Einzel- und Gruppengesprächen reflektiert</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Anwendung des Erlernten im künstlerischen Freiraum Hohe Eigenverantwortung und Eigenständigkeit im Probenprozess (Vor- und Nachbereitung) im Umgang mit künstlerischen Partnern (Regie, Dramaturgie, Bühne, Kostüm) Kommunikationskompetenz mit den unterschiedlichen Gewerken Künstlerisches Verständnis eines Inszenierungskonzepts und die engagierte Arbeit im Probenprozess Ensemblearbeit Integration der schauspielerischen Impulse in den Inszenierungsprozess Spielpraxis, Spielerfahrung vor Publikum</p>						

Lehrveranstaltung		Reflexion (DasArts Methode)				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Konzept- & Inszenierungsarbeit		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels				
Dozent/in		Ludger Engels, Christof Nel				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	Regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Inszenierungsarbeit in den Modulen <ul style="list-style-type: none"> - Befragung der konzeptionellen Ansätze - Thematisierung der eigenen Arbeit durch Fragestellung an Fachkolleg*innen <ul style="list-style-type: none"> - Spiegelung der persönlichen Entwicklung als Regisseur*in - Auswertung und Verarbeitung geäußerter Kritik - Schnelle Einarbeitung und Umsetzung von Erkenntnissen aus der Reflexion in aktuelle Arbeitsprozesse 						
Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb und Training regiespezifischer Kompetenz - Erwerb von Kritikfähigkeit und Reflexionsvermögen - Entwicklung von Fragestrategien zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Hinterfragung individueller thematischer Schwerpunkte - Kompetenz in der eigen künstlerischen Positionierung - Kompetenz in Teambildung und kollektiver Arbeit 						

Lehrveranstaltung		Ästhetik der Existenz I				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Kulturtheorien		
Modulverantwortliche/r Dozent/in		Jens Groß Theo Roos				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Der Diskurs ist nicht das Leben. Unter dem Titel „Ästhetik der Existenz“ markiert der französische Philosoph Michel Foucault die Schnittstelle zwischen Diskurs und Leben in der Philosophie. Das Seminar gibt eine Einführung in die Philosophie, in deren Zentrum die Verbindung von Denken und Leben steht. „Ästhetik der Existenz I“ thematisiert die Anfänge einer Ethik des gelebten Lebens in der Antike mit einem Ausblick in die Jetztzeit.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Erlernen des theoretischen Diskurses Erkenntnisse ästhetischer Überlegungen zur künstlerischen Praxis</p>						

Lehrveranstaltung		Prozess der Zivilisation				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Kulturtheorien		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Martin Lüdke				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Norbert Elias berühmte Studie „Der Prozeß der Zivilisation“ beschreibt die Entwicklung der fortschreitenden Vergesellschaftung, also von Integration und Differenzierung des gesellschaftlichen Lebens. Da geht es um handfeste Veränderungen, und zugleich um subtile, sozusagen mit bloßem Auge kaum wahrnehmbare Entwicklungen. Also: von der Einführung von Esswerkzeugen und dem Vorrücken von Peinlichkeitsschwellen und der Veränderung der Affektmodulation bis hin zur gesamten Triebstruktur des Menschen.</p> <p>Diese handfesten Veränderungen werden mit handfesten Beispielen belegt. Vielen Beispielen. Fortschreitende Integration und Differenzierung – dem liegt ein spezifisches Geschichtsbild zugrunde, das ebenso (wie die Marxsche Theorie) dem bürgerlichen Fortschrittsgedanken des 19. Jahrhunderts verpflichtet ist. Mit entsprechenden Implikationen für die ästhetische Theorien der Zeit. Das Konzept der „Moderne“ lebt bis heute davon.</p> <p>Hans Peter Dürr entwickelt in vier umfangreichen Bänden unter dem Titel „ Der Mythos vom Zivilisationsprozeß“ einen Gegenentwurf zu Elias’ Theorie, der sich zu guten Teilen auf die europäische Kunstgeschichte und auf ethnologische Forschungen bezieht.</p> <p>Sowohl von Elias wie von Dürr wird reiches Material ausgebreitet, das es beispielhaft auszuwerten gilt, um die ästhetische Dimension dieses Prozesses der Zivilisation zu beschreiben.</p> <p>Was in dieser Ankündigung etwas trocken, verstaubt klingen könnte, wird von den Autoren, insbesondere bei Dürr, in überschießender sinnlicher Fülle, tatsächlich handfest, vorgestellt.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Erlernen des theoretischen Diskurses Erkenntnisse ästhetischer Überlegungen zur künstlerischen Praxis</p> <p>Das Seminar setzt ein umfangreiches Pensum an Lektüre voraus. Dabei ist der Schwierigkeitsgrad der Lektüre auf weite Strecken erheblich geringer als ihr sinnlicher (An-)Reiz.</p>						

Lehrveranstaltung		Geschichte der Regie und Schauspielerpersönlichkeiten				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Jürgen Berger				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat – 45 Minuten	Note 1-5		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Seit wann gibt es Regie und wie entwickelte sich, was wir heute Regietheater nennen? Im Kurs „Geschichte der Regie“ werden Vorformen der Regie vorgestellt. Es geht um die Ursprünge des europäischen Theaters bei den Griechen und die Frage, ob es im höfischen Theater zu Zeiten Schillers und Goethes Regie gab und welche Rolle SchauspielerInnen damals spielten. In der Weimarer Republik legten Max Reinhardt, Erwin Piscator und Bertolt Brecht Grundsteine für ein von der Regie dominiertes Theater. In den 1960er und 1970er Jahren sowie in den letzten 20 Jahren entwickelten sich ganz unterschiedliche Regiestile. Wir diskutieren anhand ausgewählter Inszenierungen über stilbildende Regisseure und Regisseurinnen und ihre Arbeit mit SchauspielerInnen. Nicht zuletzt werden wir Fragen diskutieren wie: Was macht Regie mit Text? Welche Rolle spielen Dramaturgen und Dramaturginnen im kreativen Prozess von Regie?</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Erlernen der historischen Entwicklung der Regie Kennenlernen von unterschiedlichen Regie- und Schauspiel-Stilen</p>						

Lehrveranstaltung		Theatergeschichte im Überblick				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Jens Groß, Andrea Koschwitz				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Von der antiken Tragödie bis zum Theater Brechts. Dabei geht es um Impulse, Neuerungen und Störfaktoren der Theaterentwicklung ebenso wie um Veränderungen in den Rahmenbedingungen der Theaterkunst gespiegelt an parallelen geistes- und gesellschaftsgeschichtlichen Tendenzen.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Dieses Seminar bietet einen chronologischen Durchgang durch die Epochen der europäischen Theatergeschichte und zielt dabei auf die Erschließung zentraler Frage- und Problemstellungen des politischen Denkens.</p>						

Lehrveranstaltung		Lektürekurs Theatergeschichte				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Anna-Sophia Güther				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Lektüre historischer (in enger inhaltlicher Anbindung an das Seminar „Theatergeschichte“ von Jens Groß) Theatertexte; deren Behandlung im Seminar, um tradierte und moderne dramaturgische Techniken kennen zu lernen und sich mit Theaterstücken und -texten auf geschichtlicher, philosophischer, inhaltlicher und dramentheoretischer Ebene auseinander zu setzen.</p>						
Qualifikationsziele						
Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung						

Lehrveranstaltung		Lektürekurs Gegenwart I				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Ingoh Brux				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
Lektüre zeitgenössischer deutscher und internationaler Dramatik. Beschäftigung mit Theaterstücken der Gegenwartsautoren Theresia Walser, Roland Schimmelpfennig, Philipp Löhle, Simon Stephans, Akin Şipal						
Qualifikationsziele						
Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung						

Lehrveranstaltung		Aufführungsanalyse inkl. Theaterbesuchen				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Anna Haas				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Am Beispiel aktueller Inszenierungen werden zentrale Ansätze und Verfahren der Aufführungsanalyse erprobt. Ausgewählte Aufführungen u.a. am Schauspiel Stuttgart, Schauspiel Frankfurt, am Nationaltheater Mannheim, Forum Ludwigsburg werden besucht und im Seminargespräch die Beschreibungs- und Analysefähigkeiten geschult.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Aufführungsanalytisches Handwerk, Sehgewohnheiten werden geschärft und Analysefähigkeiten geschult</p>						

Lehrveranstaltung		Kostümgeschichte				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Bettina Walter				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Überblick über die Geschichte und Entwicklung des Theaterkostüms Grundlagen der Entwurfstechniken und Darstellung von Kostümentwürfen Erlernen der Produktionsabläufe in der Kostümherstellung Kenntnisse von Betriebsabläufen Überblick über die Berufsgruppe Kostüm</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Kenntnisse Grundlagen der Kostümgeschichte Grundkenntnisse im Produktionsablauf Kenntnisse in der Arbeitsweise der Kostümbildner Erlernen von Fachvokabular Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten in der Arbeit</p>						

Lehrveranstaltung		Theaterwissenschaftliche Sammlung			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
Modulverantwortliche/r		Jens Groß			
Dozent/in		Prof. Dr. Peter Marx			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<p>Exkursion zur Theaterwissenschaftlichen Sammlung in Köln</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Einblick und eine Einführung in den Stand der theaterwissenschaftlichen Forschung.</p>					
Qualifikationsziele					
<p>Grundlegende Kenntnis des Forschungsstandes der Theaterwissenschaft</p>					

Lehrveranstaltung		Themenmodul A Theorie				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Produktionsdramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß, Ludger Engels				
Dozent/in		Prof. Peter Marx, Sylvia Sobottka				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	Jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Jedes Studienjahr erarbeiten die Studierenden aller Studiengänge in Teams szenische Projekte, die inhaltlich an die zwei Themenmodule angebunden sind. Der Auftakt des Themenmoduls besteht in einer theoretischen Einführung.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Erlernen und Erforschen der spezifischen Themenstellung des jeweiligen Themenmoduls</p>						

Lehrveranstaltung		Themenmodul B Theorie				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Produktionsdramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß, Ludger Engels				
Dozent/in		N.N.				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	Jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Jedes Studienjahr erarbeiten die Studierenden aller Studiengänge in Teams szenische Projekte, die inhaltlich an die zwei Themenmodule angebunden sind. Der Auftakt des Themenmoduls besteht in einer theoretischen Einführung.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Erlernen und Erforschen der spezifischen Themenstellung des jeweiligen Themenmoduls</p>						

Lehrveranstaltung		Wort und Wirkung				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Kulturtheorien		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß, Ludger Engels				
Dozent/in		Oliver Bukowski				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Das Seminar besteht aus zwei Teilen. Während sich der erste Teil stilistischen Grundlagen in Sach-, Antrags- und Konzepttexten widmet, öffnet sich Teil 2 dem Szenischen Text. Sowohl Methoden, Stoffe zu finden und zu entwickeln, wie auch Dialog- und Analysetechniken werden dazu dienen, einen Text auf Szene, Zeile, einzelnes Wort zu prüfen und – vielleicht – neu zu gestalten. Am Beispiel von zeitgenössischen Bühnentexten wird gearbeitet, vor allem aber am eigenen, selbstverfassten Text.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Kenntnis und erste Anwendung von sprachlichen Mitteln, Stilen und Formen.</p>						

Lehrveranstaltung		Interdisziplinäres Projekt				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß, Ludger Engels				
Dozent/in		N.N.				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> - Ein Studiengang übergreifendes interdisziplinäres Projekt unter der spezifischen Anleitung eines interdisziplinär arbeitenden Künstlers - Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit spezifischen künstlerischen Sprachen, Probentechniken und Ausdrucksformen - Die Studierenden der Studiengänge Dramaturgie, Regie und Schauspiel lernen eine spezifische über die reine schauspielerische Arbeit hinausweisende künstlerische Ausdrucksform kennen und erproben diese in gemischten Ensembles - Die Studierenden sind aufgefordert die spezifischen Rollenverständnisse (Dramaturgie, Regie und Schauspiel) zu reflektieren und gegebenenfalls zu wechseln und das Rollenverständnis zu erweitern. 						
Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung und Erweiterung der bisher erworbenen Fachqualifikation in künstlerischen Ausdrucksformen, die über die ‚klassischen‘ schauspielerischen Aufgaben hinausweisen - Reflexion und Erweiterung des Rollenbewusstseins im künstlerischen Prozess <ul style="list-style-type: none"> -Erweiterung der künstlerischen Ausdrucksformen 						